



## InTiCa Systems AG

Passau

### Jahresabschluss zum 31.12.2013 der InTiCa Systems AG

#### Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann.

## 1. Grundlagen der AG

### 1.1 Geschäftstätigkeit

Der Fokus der Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems liegt auf der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von innovativen induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Baugruppen. InTiCa Systems gehört in Deutschland und Europa zu den Markt- und Technologieführern bei Produkten und Lösungen, die auf High-Tech-Induktivität basieren: Die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren, nutzt das Unternehmen für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

InTiCa Systems verfügt somit über eine breit anwendbare Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen. Wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist: Sie benötigen für ihre Funktionen keine zusätzliche Energiequelle wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Darüber hinaus arbeiten diese Komponenten äußerst zuverlässig und weitestgehend verschleißfrei.

Diese Technologie findet u.a. Anwendung in Produkten für den schnellen Datenaustausch in der Telekommunikation (ADSL+, VDSL+, zusammengefasst: xDSL) wie in kupfer- sowie koaxialkabelgeführten Breitbandnetzen, die InTiCa Systems im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik anbietet.

Das Geschäftsfeld Industrieelektronik liefert Module mit leistungsstarken Spulen, Drosseln und Transformatoren für Wechselrichter in Solarsystemen zur Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz. Des Weiteren werden u. a. Aktorspulen und Module für verschiedene Industrieanwendungen, wie zum Beispiel der Bahn- und Schweißtechnik sowie Industrieanlagen entwickelt. Die InTiCa Systems AG entwickelt maßgeschneiderte Produkte für kundeninitiierte Anwendungsgebiete, d. h. Produktentwicklungen ohne konkrete Kundenanfrage werden in der Regel nicht durchgeführt. Mit ihren Entwicklungen und Produkten ist InTiCa Systems auf den internationalen Märkten in den folgenden drei Geschäftsfeldern -aufgegliedert nach Technologiebereichen -aktiv:

#### 1.1.2 Automobiltechnologie

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie entwickelt und produziert Produkte für die Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie für Netzwerktopologien im Automobil. Die Produkte finden im Automobilbau ihre Anwendung zum Beispiel bei Zutritts- und Fahrberechtigungssystemen, Sicherheitssystemen sowie Motor- bzw. Energiemanagement-Systemen (u. a. für Elektro-/Hybridfahrzeuge) und das in vielen Fahrzeugklassen, von der Luxuslimousine oder dem High-End Sportwagen bis zur preisgünstigen Kompakt-Klasse. InTiCa's Produkte werden bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten eingesetzt.

Aufgrund der Marktentwicklungen in den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik und Industrieelektronik investiert InTiCa Systems verstärkt in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Automobiltechnologie mit dem Ziel, dieses Geschäftsfeld langfristig als tragende Umsatzsäule zu etablieren.

Neuentwicklungen, wie z. B. Stator-Systeme für Hybrid-/ Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement, eröffnen InTiCa Systems zusätzliche Umsatzpotentiale mit Automobilherstellern und -zulieferern, die nach intelligenten Wegen zur Optimierung der Energieeffizienz suchen.

Mittlerweile ist das Geschäftsfeld Automobiltechnologie für das operative Geschäft und die zukünftige Entwicklung der InTiCa Systems das mit Abstand wichtigste Segment. Im Geschäftsjahr 2013 konnte der Segmentumsatz um 31,3% auf EUR 32,7 Mio. gesteigert werden (2012: EUR 24,9 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Gesamtumsatz erhöhte sich damit auf rund 59,4% (2012: 49,9%).

#### 1.1.3 Industrieelektronik

Im Geschäftsfeld Industrieelektronik ist InTiCa Systems in der Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik tätig und produziert und liefert

dort insbesondere Spulen, Drosseln und Transformatoren für die Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Dabei setzt InTiCa Systems auf das Know-how und die Technologieführerschaft, die das Unternehmen bei Leistungsüberträgern und Entstörkomponenten, Spulen und Filtern besitzt. Die Komponenten, die InTiCa Systems beispielsweise für Wechselrichter bei regenerativen Energiequellen herstellt, wandeln erneuerbare Energien in Strom um -bei einem möglichst hohen Wirkungsgrad, also geringen Verlusten. Die Verbesserung des Wirkungsgrads geht dabei einher mit einer Reduzierung des Bauraums, so dass dem Kunden ein enormer Nutzen entsteht. Neuentwicklungen von InTiCa Systems sind etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Spannungswandler für Schienenfahrzeuge und Schweißgeräte, womit eine Verbreiterung des Produktportfolios auf verschiedene Industrie-sektoren und somit eine breitere Kundenbasis verbunden ist. Die weiterhin schwierige Lage der Photovoltaikindustrie führte im Geschäftsjahr 2013 zu einem weiteren Rückgang des Umsatzes im Geschäftsfeld Industrie-elektronik. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Umsatz um 13,7% auf EUR 14,5 Mio. (2012: EUR 16,8 Mio.). Der Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich dabei von rund 33,8% im Vorjahr auf 26,3% im Berichtszeitraum.

#### 1.1.4 Kommunikationstechnik

Für den breitbandigen Internetzugang über das vorhandene und künftige Telefonnetz entwickelt und produziert InTiCa Systems optimierte Lösungen für ADSL und VDSL. Die gegenüber ADSL verbesserte VDSL-Technologie wurde entwickelt, um sogenannte "Triple-Play-Dienste" anbieten zu können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Zusammenführung von klassischen Telefonie-Diensten in Form von Analog-/ISDN- bzw. IP-Telefonie, breitbandigem Internet sowie IPTV.

VDSL2 basiert auf dem Discrete Multitone (DMT) Übertragungsverfahren und bietet theoretisch erreichbare Datenübertragungsraten von bis zu je 50 Mbit/s im Up- und Downstream.

Zusätzlich zur technologisch aufgerüsteten Amtseite, liefert InTiCa Systems an die Telekommunikationsgesellschaften schon seit 2006 die auf Endkundenseite benötigten VDSL-Teilnehmersplitter, die durch ihre Abwärtskompatibilität sowohl die Übertragungsraten von ADSL2+ (bis 16 Mbit/s) als auch die VDSL2-Übertragungsraten (bis 50 Mbit/s) unterstützen.

Alle Produkte basieren in der Regel auf teilweise sehr unterschiedlichen Spezifikationen der aktuellen wie auch der potenziellen Kunden. Dies sind einerseits Telekom-Gesellschaften, die die Splitter für die Teilnehmerseite nachfragen, andererseits aber auch die Systemlieferanten dieser Telekom-Gesellschaften, die bei InTiCa Systems die amtseitigen Splitter ordern. DSLAM Splitter und Hauptverteiler (HVT)-Splitter, die InTiCa Systems für die Multifunktionsgehäuse auf der Straße liefert, die VDSL näher an die Haushalte der Endkunden bringen, komplettieren das Sortiment im Segment Kommunikationstechnik.

Neuentwicklungen im Bereich Kommunikationstechnik sind Breitbandweichen mit zugehöriger Verbindungstechnik für koaxiale Breitbandnetze, die zur Effizienzsteigerung der jeweiligen Netze genutzt werden können und potentiell einen Massenmarkt adressieren. Durch diese Neuentwicklung ist das Unternehmen mit verschiedenen Produkten in kupfer- und koaxialkabelgeführten Breitbandnetzen vertreten.

Auf dem adressierten Markt für DSL Splitter sieht sich InTiCa Systems seit Jahren mit einem steigenden Wettbewerbsdruck und Preisverfall aufgrund der Konkurrenz aus asiatischen Billiglohnländern konfrontiert.

Der Rückgang des Geschäftsvolumens im Segment Kommunikationstechnik ist im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich moderater ausgefallen. Die Umsätze gingen um 2,5% auf EUR 7,9 Mio. (2012: EUR 8,1 Mio.) zurück. Der Anteil am Gesamtumsatz reduzierte sich damit auf 14,3% (2012: 16,3%).

#### 1.2 Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Die InTiCa Systems AG hält 100% der Anteile an folgender Zweigniederlassung:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice /Tschechische Republik

#### 1.3 Steuerungssystem

Trotz der technologischen Vorreiterstellung von InTiCa Systems muss sich die Gesellschaft kostenseitig den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Dazu sind ein striktes Kostenmanagement, stetige Optimierung der Wertschöpfungstiefe und Reduktion der Fixkostenbelastungen nach wie vor von zentraler Bedeutung. Auf der anderen Seite können bei allen Produktbereichen, die InTiCa Systems abdeckt, die ständigen Innovationen, der rapide technische Fortschritt und die steigenden Erwartungen an die Leistungsparameter nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen abgedeckt und erreicht werden. Die interne Steuerung des Unternehmens erfolgt wie in den Vorjahren anhand von verschiedenen Finanzkennzahlen, deren Entwicklung dem Vorstand im Rahmen eines monatlichen Reports berichtet wird. Darunter sind Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung pro Segment, zum EBIT und EBITDA, zum Auftrags- und Lagerbestand, zum Rohertrag, zum Materialverbrauch und -ausschuss, zum Personalbestand, zur Liquidität und zu Investitionen.

#### 1.4 Forschung und Entwicklung

Wesentlich für den Unternehmenserfolg sind einerseits die Innovationskraft des Unternehmens, mit der neue Produkte entwickelt und Anwendungsmöglichkeiten erschlossen werden und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit der bestehenden Produkte. So stellt für Kunden aus der Solarindustrie die Verbesserung des Wirkungsgrads der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen einen Vorteil dar. Kunden aus der Automobilindustrie beauftragen InTiCa Systems zur Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten insbesondere deshalb, weil das von InTiCa Systems entwickelte Design den hohen technologischen und qualitativen Anforderungen der Kunden entspricht.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Auch im Jahr 2013 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft weiter abgeschwächt und verringerte sich nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) auf 3,0% (2012: 3,1%)<sup>1</sup>. Insbesondere die seit 2009 anhaltende europäische Staatsschuldenkrise sorgte weiterhin für Verunsicherung. Genauso wie das mit 1,9% (2012: 2,8%) merklich schwächere Wachstum in den Vereinigten Staaten, wo die Unsicherheit über die Finanzpolitik sowie die Angst vor einer deutlichen finanzpolitischen Straffung die Wirtschaft belasteten. Darüber hinaus wies Chinas Wirtschaft das geringste Wachstum seit 14 Jahren auf. Neben fehlenden Impulsen aus den Industriestaaten, verlagsamten binnenwirtschaftliche Probleme das Wachstumstempo in den meisten Schwellenländern. Insgesamt wuchsen die Schwellenländer im Berichtszeitraum nur mit 4,7% (2012: 4,9%). Auch die deutsche

Wirtschaft konnte sich dem nicht entziehen und ist in 2013 lediglich um 0,5% (2012: 0,9%)<sup>2</sup> gewachsen, so schwach wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Dabei konnte die aufgrund der guten Arbeitsmarktlage gestiegene Binnennachfrage die abgeschwächte Nachfrage aus dem Ausland nur bedingt kompensieren.

<sup>1</sup> International Monetary Fund: World Economic Outlook (WEO) Update, January 2014

## 2.2 Markt und Marktumfeld

### 2.2.1 Automobiltechnologie

Der globale Automobilmarkt konnte auch im Jahr 2013 weiter wachsen. So stiegen die Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e. V (VDA) um rund 2,2%. Dabei mussten die Automobilmärkte in Europa, Russland, Japan, Brasilien und Indien Rückgänge verzeichnen, wohingegen der US-Markt und insbesondere der chinesische Markt kräftig zulegen konnten.<sup>3</sup> Von dieser Entwicklung profitierten insbesondere die deutschen Automobilbauer. So konnten laut VDA die deutschen Automobilbauer im Jahr 2013 einen Rekordabsatz auf dem US-Markt verzeichnen.

Die Nachfrage nach komfortabler, bedienungsfreundlicher, sicherheitsrelevanter und kraftstoff-/CO<sub>2</sub> -reduzierender Ausstattung im Automobilbau -auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen- wird nach Auffassung des Vorstands der InTiCa Systems AG auch zukünftig weiter steigen.

### 2.2.2 Industrieelektronik

Im Segment Industrieelektronik ist für das aktuelle Geschäft insbesondere der Anwendungsbereich für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) von Bedeutung. Für das zukünftige Wachstum durch technologisch anspruchsvolle Produkte in den Bereichen der Entstörung von elektromagnetischen Störfeldern, dem Energiemanagement sowie der Schweiß- und Steuerungstechnik werden auch andere Märkte an Bedeutung gewinnen.

Weltweit werden Photovoltaik-Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Regionen mit hoher Sonnenscheindauer gebaut, bei welchen die Effizienz der Energiegewinnung durch den Einsatz induktiver Komponenten und mechatronischer Module von InTiCa Systems für die Wechselrichtertechnologie erheblich gesteigert werden kann. So hat sich nach Angaben des Bundesverbands der Solarwirtschaft (BSW-Solar) die Anzahl der Photovoltaik (PV) Anlagen im Jahr 2013 um rund 9% auf ca. 1.400.000 (2012: ca. 1.280.000) erhöht. Die PV-Kapazität stieg dabei auf ca. 35.700 MWp (2012: ca. 32.400 MWp). Dabei erzeugten die installierten PV-Anlagen im Jahr 2013 rund 29,7 GWh (2012: 26,4 GWh) elektrischer Energie und deckten damit den Jahresstrombedarf von rund 8 Mio. Haushalten.<sup>4</sup> Dies entspricht für das Jahr 2013 einem Anteil am Bruttostromverbrauch von ca. 5%. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil auf mindestens 10% ausgebaut werden.

<sup>2</sup> International Monetary Fund: World Economic Outlook (WEO) Update, January 2014

<sup>3</sup> Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilung vom 13.01.2014 und 16.01.2014

<sup>4</sup> Entwicklung des deutschen PV-Marktes, Bundesverband Solarwirtschaft e. V., Januar 2014

### 2.2.3 Kommunikationstechnik

Der Gesamtumsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen konnte nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) in Deutschland im Jahr 2013 nicht zulegen und blieb mit ca. EUR 66,0 Mrd. auf dem Niveau des Vorjahres (2012: EUR 66,0 Mrd.).

Dabei stiegen jedoch die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur, insbesondere durch die Investitionen in den Ausbau der Breitbandnetze, auf EUR 6,2 Mrd. (EUR 6,0 Mrd.).<sup>5</sup>

Tendenziell ist die Zahl der Breitbandanschlüsse in Deutschland weiter ansteigend. Laut BITKOM verfügen bereits 85% der deutschen Haushalte über einen schnellen Internetzugang<sup>6</sup>. Hauptsächlich profitierten von den Zuwächsen jedoch die Kabelnetzbetreiber, die in der Lage sind, dem Endkunden Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 128 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) sowie integrierte Produkte (Telefonie, Internet und TV) anzubieten. Telekommunikationsunternehmen wie die Deutsche Telekom, Vodafone oder 1&1 bieten derzeit Datenübertragungsraten über das Festnetz mit einer Geschwindigkeit von maximal bis zu 50 Mbit/s an. Mit Investitionen in das Glasfasernetz sowie in die Einführung der Vectoring-Technologie und die Einführung des neuen Mobilfunkstandards LTE wollen die Telekommunikationsunternehmen jedoch nachziehen.

Die hohen Übertragungsraten werden benötigt, um Video oder Fernsehen flüssig und in hochauflösender Qualität per Internetanbindung zu übermitteln. Zukünftig werden auch vermehrt mobile Breitbandanschlüsse (Mobile Internet) in Konkurrenz zu den stationären Breitbandanschlüssen treten, hier insbesondere der Mobilfunkstandard LTE, der den UMTS-Standard ersetzen wird und mit dem theoretische Übertragungsraten von bis zu 300 Mbit/s realisiert werden können.

In Deutschland hat InTiCa Systems im Splittergeschäft keinen ernsthaften Mitbewerber und verfügt nach Einschätzung des Vorstands derzeit über einen Marktanteil von ca. 50%. International steht das Unternehmen in Konkurrenz zu verschiedenen asiatischen Wettbewerbern. Im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik herrscht weiterhin ein hoher Preisdruck, überwiegend hervorgerufen durch die asiatischen Wettbewerber, die auf den für InTiCa Systems relevanten europäischen Markt expandieren.

## 2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 2.3.1 Gesamtdarstellung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte InTiCa die Umsatzzahlen im Geschäftsjahr 2013 wieder deutlich steigern. Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 55 Mio. konnte erreicht werden, durch eine höhere Materialaufwandsquote wurde die angestrebte EBIT-Marge von rund 3% nicht ganz erreicht. Die Gesellschaft erreichte wie im Vorjahr eine EBITDA-Marge von knapp 4,8%, die EBIT-Marge reduzierte sich auf 2,3%. Die positive Entwicklung im Unternehmen ist auf das anhaltend dynamische Wachstum im Bereich Automobiltechnologie zurückzuführen, während die Umsatzentwicklung in den Geschäftsfeldern Industrieelektronik und Kommunikationstechnologie weiter rückläufig war. Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1 Mio. konnte die Eigenkapitalquote auf gute 64% gesteigert werden.

<sup>5</sup> BITKOM: ITK-Marktzahlen, Stand Oktober 2013

<sup>6</sup> BITKOM: "Breitbandausbau: Deutschland in der Spitzengruppe", Pressemitteilung vom 21.01.2014

### 2.3.2 Ertragslage Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Jahr 2013 belief sich auf EUR 55,1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 49,8 Mio. entspricht dies einer Steigerung von ca. 11%. Dabei konnte die weiterhin sehr gute Entwicklung im Segment Automobiltechnologie mit einem Umsatzwachstum von 31% auf EUR 32,7 Mio. (2012: EUR 24,9 Mio.) die rückläufige Umsatzentwicklung im Segment Industrieelektronik um 14% auf EUR 14,5 Mio. (2012: EUR 16,8 Mio.) und im Segment Kommunikationstechnik um 3% auf EUR 7,9 Mio. (2012: EUR 8,1 Mio.) kompensieren.

### Entwicklung der Aufwendungen

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 84,00% auf 85,32%. Die Personalaufwandsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr von 7,4% auf 6,9% reduziert werden. Insgesamt verringerten sich die sonstigen Aufwendungen auf EUR 2,1 Mio. (2012: EUR 2,3 Mio.). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2013 EUR 1,4 Mio. (2012: EUR 0,9 Mio.).

### Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung EUR 2,1 Mio. (2012: EUR 2,2 Mio.). Dabei wurden die Produktentwicklungen im Kundenauftrag durchgeführt. Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Automobiltechnologie. Aufwendungen in Höhe von EUR 0,65 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2012: EUR 0,8 Mio.) und die restlichen EUR 1,45 Mio. (2012: EUR 1,4 Mio.) aktiviert. Die Abschreibungen auf die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,9 Mio. (2012: EUR 0,4 Mio.).

### Ergebnisentwicklung

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und legte um 11% auf EUR 2,6 Mio. (2012: EUR 2,4 Mio.) zu.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) für das Geschäftsjahr 2013 belief sich auf TEUR 1.254 (2012: EUR 1.448 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,3% (2012: 2,9%).

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR -0,1 Mio. (2012: EUR -0,2 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf EUR 1,1 Mio. (2012: EUR 1,3 Mio.). Unter Berücksichtigung von Betriebssteuern in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2012: TEUR 6) ergibt sich somit ein Jahresüberschuss von EUR 1,0 Mio. (2012: 1,3 Mio.).

### 2.3.3 Vermögenslage

#### Kapitalstruktur

Im Berichtszeitraum hat sich die Bilanzsumme von EUR 31,2 Mio. auf EUR 32,6 Mio. erhöht. Das Anlagevermögen erhöhte sich um EUR 0,4 Mio. auf EUR 23,5 Mio., dies ist insbesondere auf die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Durch die Aufnahme der unfertigen Werkzeuge mit Kundenbeteiligung in das Vorratsvermögen und die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich das Umlaufvermögen im Berichtszeitraum um EUR 0,9 Mio. auf EUR 9,0 Mio. Auf der Passivseite stieg die Höhe des Eigenkapitals, ebenso wie das kurzfristige Fremdkapital, während das langfristige Fremdkapital gesunken ist. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 63% zum 31. Dezember 2012 leicht auf 64% am 31. Dezember 2013.

#### Langfristiges Vermögen

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,0 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.1 Mio.), da die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die getätigten Investitionen überstiegen. Die Aktivierung der selbsterstellten Vermögensgegenstände führte zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von EUR 3,6 Mio. auf EUR 4,1 Mio. Insgesamt erhöhten sich somit die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf EUR 23,5 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 23.1 Mio.).

#### Kurzfristiges Vermögen

Der Vorratsbestand erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 0,4 Mio.). Dieser Effekt ist auf die Aufnahme der unfertigen Werkzeuge mit Kundenbeteiligung in die Vorräte zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 5,0 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4,4 Mio.). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg zurückzuführen. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten blieb auf dem Niveau des Vorjahres bei EUR 1,3 Mio. Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf EUR 9,1 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 8,1 Mio.).

#### Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Rückzahlungen und der Fälligkeit des Schuldscheindarlehens in 2014 weiter abgebaut werden und reduzierte sich auf EUR 2,5 Mio. (31. Dezember 2012: 8,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Jahren zusammen. Die Rückzahlung des KfW-Darlehens erfolgt in gleich bleibenden halbjährlichen Tilgungsraten. Im November 2013 wurde für das in 2014 endfällige Schuldscheindarlehen ein neues Annuitätendarlehen abgeschlossen. Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 3,85% und 5,27%.

Die latenten Steuern betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 0).

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital inklusive der Rückstellungen erhöhte sich im Berichtszeitraum auf EUR 9,2 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 2,7 Mio.). Hauptsächlich waren dafür die Zunahme der kurzfristigen verzinslichen Schulden von EUR 1,0 Mio. auf EUR 7,2 Mio. sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,3 Mio. verantwortlich.

#### Eigenkapital

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1,0 Mio. hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 von EUR 19,8 Mio. auf EUR 20,8 Mio. erhöht.

### 2.3.4 Finanzlage

#### Kapitalflussrechnung und Liquidität

Die Finanzlage der InTiCa Systems AG wird aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ersichtlich:

	2013	2012
	TEuro	TEuro
Jahresergebnis	1.000	1.286
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.373	917
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	2
= Cashflow	2.370	2.205
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-990	1.892
+/- Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	83	-304
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	371	-1.463
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.834	2.330
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	8	1.504
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.803	-1.617
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.795	-113
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-80	-1.977
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-80	-1.977
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-41	240
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.329	1.089
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.288	1.329

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist der Bestand an Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel). Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen:

		31.12.2013	31.12.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	TEuro	1.285	1.328
Kassenbestand, Schecks, Geldtransfer	TEuro	3	1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEuro	1.288	1.329

Im Berichtsjahr wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 1,8 Mio. erreicht, der jedoch hinter dem Vorjahr von EUR 2,3 Mio. zurückblieb. Die Gründe für den positiven operativen Cashflow waren hauptsächlich die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und das positive Jahresergebnis.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -1,8 Mio. (2012: EUR -0,1 Mio.). Während im Vorjahr die Rückzahlung des Schuldscheins in Höhe von EUR 1,5 Mio. den Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte, waren im Berichtszeitraum lediglich Auszahlungen für Investitionen in Höhe von EUR 1,8 Mio. zu verzeichnen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR -0,1 Mio. (2012: EUR -2,0 Mio.). Den Auszahlungen für die planmäßigen Tilgungen von Darlehen in Höhe von EUR 0,6 Mio. stand die zusätzliche Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite in Höhe von EUR 0,5 Mio. entgegen.

Durch den nur leicht negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von TEUR -41 (2012: EUR 0,2 Mio.) konnte der Finanzmittelbestand nahezu konstant auf dem Vorjahresniveau bei EUR 1,3 Mio. gehalten werden.

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 investierte InTiCa Systems AG EUR 0,3 Mio. in das Sachanlagevermögen (2012: EUR 0,2 Mio.) und EUR 1,45 Mio. in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (2012: EUR 1,4 Mio.).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen nahezu ausschließlich Investitionen in neue Fertigungsanlagen zur Kapazitätserweiterung im Segment Automobiltechnologie. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte betrafen in erster Linie ebenso Projekte aus dem Segment Automobiltechnologie.

Auch im Geschäftsjahr 2014 sollen weitere Investitionen zur Kapazitätserweiterung der Fertigungsanlagen im Bereich Automobiltechnologie getätigt werden. Derzeit ist dafür ein Investitionsvolumen von rund EUR 3,0 Millionen geplant.

#### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich Auszubildender auf 64 (31. Dezember 2012: 63). Die Personalaufwandsquote ist von 7,4% auf 6,9% gesunken. Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 63,6 Mitarbeiter (2012: 63,8) beschäftigt.

### 2.3.5 Finanzmanagement

Das zentrale Ziel des Finanzmanagements von InTiCa Systems ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität zu sichern. Basis für die Liquiditätssicherung ist eine integrierte Finanz- und Liquiditätsplanung. InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems AG dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems auch verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden und Finanzierungsleasing. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die künftige Finanzierung geschaffen.

## **2.4 Finanzielle und Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens, die finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Gesellschaft und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 werden im Lagebericht dargestellt.

Von den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zieht der Vorstand für die Unternehmensführung regelmäßig die nachfolgenden Größen heran:

### **Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe**

Die Eigenfertigungstiefe durch den gezielten Aufbau der Produktionsstätte in Prachatice konnte in den vergangenen Jahren von 27% in 2007 auf 83% in 2013 erhöht werden. Eine höhere Fertigungstiefe sichert der InTiCa Systems auch eine höhere Wertschöpfung und damit die Steigerung des Kundennutzens sowie die Möglichkeit, die Produkte mit einer höheren Marge zu vertreiben. Gleichzeitig ist ein diversifiziertes Kunden- sowie Produktportfolio von wesentlicher Bedeutung. Diese strategische Ausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von den einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

### **Qualitätsmanagement**

InTiCa Systems ist u. a. nach ISO TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum steht nicht die Entdeckung, sondern die Vermeidung von Fehlern.

### **Qualifizierte Mitarbeiter**

Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik von InTiCa Systems. Deshalb ist die Sicherstellung von qualifiziertem Personaleinsatz eine übergeordnete Aufgabe des Vorstands. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sorgt das Management für den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung aller Mitarbeiter. Basis hierfür ist zum einen die Eigenverantwortung der Mitarbeiter, etwaigen Schulungsbedarf anzukündigen, aber auch die Verantwortung der Führungsriege, im Zuge der Personalentwicklung für entsprechende Schulungsangebote für die jeweiligen Mitarbeiter zu sorgen. Um den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern, beschäftigt InTiCa Systems auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung.

### **Umweltschutz**

Nicht nur tragen die Produkte von InTiCa Systems zu mehr Umweltschutz bei, sondern auch die umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft hat einen hohen Stellenwert. So wurde beispielsweise im Rahmen des Unternehmensmanagements für den Produktionsstandort Prachatice ein Umweltmanagementsystem gemäß den Forderungen der DIN EN ISO 14001:2009 integriert. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Festlegungen der Umweltpolitik gelten für den gesamten Konzern.

## **2.5 Vergütungssysteme der Organe**

### **2.5.1 Vergütung des Vorstands**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der erreichten EBIT-Marge. Ab einer EBIT-Marge von 4% erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffellmodell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre. Zusätzlich werden Beiträge zur Altersvorsorge geleistet und jedem Vorstandsmitglied wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Beitragszahlungen zur Altersvorsorge fließen in eine Unterstützungskasse. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso wenig vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

### **2.5.2 Vergütung des Aufsichtsrats**

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratssitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffellung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D.3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 471).

## **2.6 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter [www.intica-systems.de](http://www.intica-systems.de) unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

## **2.7 Sonstige Angaben**

### **Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

### **Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben**

Für die InTiCa Systems AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juli 2017 um bis zu EUR 2.143.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2013 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2012: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 06. Juli 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 05. Juli 2017 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Änderung der Satzung**

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Bei Beschlüssen der Hauptversammlung gilt grundsätzlich der Grundsatz der einfachen Stimmenmehrheit (§ 133 Abs. 1 AktG). Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die InTiCa Systems verfügt über ein Schuldscheindarlehen von insgesamt EUR 5 Mio., das ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsieht, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu

führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30 Prozent der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

#### **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen, für den Fall eines Übernahmeangebots.

### **3. Nachtragsbericht**

Ereignisse und Entwicklungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG haben, sind seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht eingetreten.

## **4. Risikomanagement und Risikobericht**

### **4.1 Risikomanagement**

Die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definitionen bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa nicht zu Grunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagement-System erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potentiellen Schadenshöhe kategorisiert. Eine Quantifizierung der Risiken wird nicht vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrounden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Ziel-Erfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme werden eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt auf regelmäßiger Basis auf Bereichsleitererebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

### **4.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematischen und manuellen Abstimmprozessen sowie vordefinierten Genehmigungsprozessen insbesondere die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand der Muttergesellschaft bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte erfolgt ein Hinzuziehen von externen Sachverständigen wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ist vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Unternehmens eingebunden.

### **4.3 Risiken**

#### **Marktrisiken**

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie, Industrieelektronik und Kommunikationstechnik ist InTiCa Systems in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere in den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik und Industrieelektronik ist die Gesellschaft von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig, entweder die DSL-Technologie oder andere Breitband Technologien sowie den Ausbau regenerativer Energiequellen zu fördern. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein erhebliches Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere von asiatischen



Unternehmen weiterhin zu, was insbesondere durch einen gegenüber dem Euro fallenden US-Dollar begünstigt werden würde.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten Produktserien verzögern sollten.

#### **Kundenabhängigkeit**

Der Umsatzanteil am Gesamtumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Kommunikationstechnik 14,3%, Automobiltechnologie 59,4% und Industrieelektronik 26,3%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik 28%, in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 22% bzw. 45% im Bereich Industrieelektronik. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems negativ beeinflussen. Bei vorstehenden Angaben wurden in diesem Zusammenhang Umsätze nicht berücksichtigt, die mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden.

#### **Technologische Risiken**

Mittel- bis langfristig ist eine Substitution der Splittertechnologie durch die komplette Digitalisierung des Festnetzes denkbar. Lösungen, die den unternehmerischen Erfolg der InTiCa Systems AG -zumindest im Geschäftsfeld Kommunikationstechnik - gefährden könnten, basieren entweder auf dem Fernsehkabelnetz, der Satelliten- und Funkübertragung, den herkömmlichen Stromleitungen (Powerline) oder der Verkabelung via Glasfaser. Dabei liegen die Kosten für eine technische Aufrüstung des Fernsehkabelnetzes weitaus höher als für die Aufrüstung der bestehenden Kupfer-Telefonnetze für die VDSL-Technologie. Auch Powerline konnte sich bislang nicht durchsetzen. Ebenso benötigt die Glasfasertechnologie, die derzeit die höchsten Übertragungskapazitäten erzielt, bei einer bundesweiten Installation immense Investitionen. Für den Übergang in die Kupferkabel der Haushalte werden zudem wieder Wandler und Splitter benötigt, wie sie InTiCa Systems bislang als Marktführer zur Verfügung stellt. Für die Bereiche Industrieelektronik oder Automobiltechnologie sieht der Vorstand kein signifikantes technologisches Risiko.

#### **Personalrisiko**

Es besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich das Unternehmen als Arbeitgeber, der langfristige Sicherheit bietet und Aufstiegschancen ermöglicht.

#### **Liquiditätsrisiko**

InTiCa Systems besitzt derzeit ein Schuldscheindarlehen (EUR 5,0 Mio.) bei einer führenden deutschen Geschäftsbank, das zu 50% mit einer in Tschechien eingetragenen Grundschuld und einer Festgeldanlage in Höhe von EUR 1,0 Mio. abgesichert ist sowie ein KfW-Darlehen (EUR 3,8 Mio.). Für das in 2014 endfällige Schuldscheindarlehen wurde im November 2013 ein neues Annuitätendarlehen mit 7-jähriger Laufzeit abgeschlossen.

Beide Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 4,2 Mio. bestehen zusätzlich zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 0,9 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 1,3 Mio. zur Finanzausstattung des Unternehmens, wovon EUR 1,0 Mio. zur Sicherung eines Kredites dienen.

#### **Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da das Ein-/ Verkaufsvolumen in US-Dollar im Geschäftsjahr 2013 nahezu identisch war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung verzichtet.

Die Leistungsbeziehungen mit der tschechischen Tochtergesellschaft erfolgen ausschließlich auf Eurobasis, daher entstehen für das Unternehmen keine Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2013 besteht von Seiten der InTiCa Systems AG gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft ein endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 13,2 Mio. Die Laufzeit endet zum 31. Dezember 2025 mit einem zehnjährigen Festzinssatz von 2,35%.

#### **Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der beiden großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten von drei Jahren bei der KfW und einem Jahr bei der deutschen Geschäftsbank begrenzt. Diese Schulden der InTiCa Systems AG, wie auch das neu abgeschlossene 7-jährige Annuitätendarlehen basieren auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Es wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die diese konservative Anlagestrategie dokumentiert.

#### **Kreditrisiko (Ausfallrisiko)**

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Aufgrund der unklaren gesamtwirtschaftlichen Lage und der nicht durchgehend guten Liquiditätslage einer Vielzahl von Unternehmen bewertet der Vorstand das Risiko des Forderungsausfalls als nicht unerheblich.

Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwarteter Weise ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch den zu erwartenden konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und in Folge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Auch wenn bislang noch keine strategischen Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, ist dies für die Zukunft nicht auszuschließen. Auf den Abschluss einer Kreditversicherung wurde bisher verzichtet.

#### 4.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows, der verringerten Schuldenlast sowie der guten Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Unternehmens als positiv ein.

Die Einführung neuer Produkte und die zunehmende Diversifizierung der Absatzmärkte wird dazu beitragen die Ergebnissituation nachhaltig zu stabilisieren und zukünftig weiter zu steigern.

### 5. Chancenmanagement und Chancen

#### 5.1 Chancenmanagement

Die für die InTiCa Systems relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der InTiCa Systems ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne oder auch um externe Potentiale handeln. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei der InTiCa Systems AG nicht. Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten - und soweit möglich zu reduzieren - ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt InTiCa Systems ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

#### 5.2 Chancen

##### Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter

Mit der Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, will InTiCa Systems gleichzeitig auch die Wertschöpfungstiefe erweitern und sich damit für die Kunden vom Entwicklungspartner zum Lösungsanbieter weiterentwickeln. Als Lösungspartner übernimmt die InTiCa Systems für ihre Kunden deutlich umfangreiche Aufgaben und entwickelt zusammen mit diesen komplette Systeme, die in den Endprodukten der Kunden zum Einsatz kommen sollen. Dadurch kann InTiCa Systems seinen Kunden einen deutlich größeren Mehrwert bieten, bindet diese langfristig und kann bei der Preisverhandlung höhere Margen durchsetzen.

##### Einführung der Lösungen in Volumenmodellen / Hybrid- und Elektromotoren

InTiCa Systems erwartet zunehmende Umsätze aus der Einführung der InTiCa Systems-Komponenten in Fahr- und Zutrittsberechtigungssystemen, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Darüber hinaus könnte das Unternehmen insbesondere vom Zukunftsmarkt der Elektro- und Hybridfahrzeuge profitieren, in welchem InTiCa Systems bei europäischen Herstellern aussichtsreich mit Produkten wie zum Beispiel Hochleistungs-drosseln und Planartransformatoren positioniert ist.

So hat InTiCa Systems bereits im Geschäftsjahr 2013 von einem namhaften Systemlieferanten die Beauftragung zur Entwicklung und Produktion von Schlüsselkomponenten für Hybridfahrzeuge erhalten. Die spezifischen Anforderungen an diese Komponenten, welche für das Batteriemangement benötigt werden, erfordern ein technologisch höchst anspruchsvolles Konzept. Die Verwendung dieser Komponenten in weiteren Fahrzeugmodellen sowie eine Übernahme dieser Produktarten für zusätzliche Fahrzeugmarken werden derzeit mit Herstellern und Zulieferern diskutiert.

##### Neuentwicklungen für industrielle Anwendungen

Des Weiteren gibt es auch für das Geschäftsfeld Industrieelektronik noch zahlreiche neue Entwicklungsansätze für neue Märkte, welche zukünftig ein zusätzliches Wachstumspotenzial in diesem Segment ermöglichen sollen. Im Geschäftsfeld Industrieelektronik entwickelt und produziert InTiCa Systems insbesondere induktive Komponenten und Module für Umrichter bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt werden sowie induktive Komponenten zur Effizienzsteigerung von Industrie- und Haushaltsgeräten.

##### Guter Zugang zu den Systemlieferanten der Automobilindustrie

InTiCa Systems ist es gelungen namhafte deutsche, europäische, amerikanische und asiatische Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Zahlreiche Langzeitaufträge konnten gewonnen werden, die bereits in Serienfertigung gegangen sind bzw. zum Teil noch in die Serienfertigung gehen werden und deren Laufzeit in der Regel zwischen fünf und acht Jahren beträgt. Durch eine konstant hohe Qualität der Produkte und die technologische Spitzenposition ist es für die InTiCa Systems einfacher, Neuentwicklungen bei den entsprechenden Abnehmern in der Automobilindustrie zu platzieren.

##### Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how

Durch das Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how, das die Gesellschaft für induktive Komponenten (Spulen, Drosseln, Übertrager etc.), passive analoge Schaltungen (elektronische Filteranwendungen) und mechatronische Module (Verschaltung verschiedener induktiver Komponenten in einer Baugruppe) besitzt, ist es InTiCa Systems möglich, auf die Bedürfnisse der potentiellen Kunden zu reagieren und Lösungen für neue Problemstellungen zu finden. Zudem werden vorhandene Synergien genutzt, wie sie beispielsweise die Energiewandlung bei Elektro- und Hybridfahrzeugen liefert. Dieser Know-how-Transfer und damit verbundene Synergien finden unter allen Unternehmens- und Technologiebereichen permanent statt und sorgen dafür, dass bestehende Produkte und Lösungen neue Anwendungen initiieren.

##### Ausweitung des internationalen Geschäfts

Die Ausweitung der internationalen Präsenz bietet der InTiCa Systems weitere Potentiale zur Steigerung des Umsatzes und zur Erweiterung der Kundenbasis. Dabei wird InTiCa Systems langfristig über den Aufbau von internationalen Vertriebs- und Produktionskooperationen bzw. -niederlassungen versuchen, sich international erfolgreich zu etablieren.

### **5.3 Gesamtaussage zur Chancensituation**

Nach Ansicht des Vorstands bieten sich derzeit für die Gesellschaft in allen Geschäftsfeldern ausreichende Chancenpotenziale, um ein zukünftiges Wachstum der Gesellschaft realisieren zu können. Insgesamt ist das Verhältnis von Chancen und Risiken als ausgewogen zu beurteilen.

## **6. Prognosebericht**

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien voranzutreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können.

### **6.1 Entwicklungen in den Geschäftsfeldern**

#### **Automobiltechnologie**

Auch im Geschäftsjahr 2014 wird nach Ansicht des Vorstands die steigende Nachfrage nach preiseffizienter, komfortabler und bedienungsfreundlicher, sicherheitsrelevanter und Kraftstoff- sowie CO<sub>2</sub>-reduzierender Ausstattung im Automobilbau -auch bei Mittelklasse- und Kleinwagen -weiter anhalten. Selbst bei möglicherweise stagnierenden Gesamtabsatzzahlen der Automobilhersteller erwartet InTiCa Systems zunehmende Umsätze aus der Einführung der produzierten Komponenten in den anlaufenden Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. Die Produkte von InTiCa Systems z. B. für Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme sowie der Leistungs-/Motorelektronik sind mittlerweile in über 300 Fahrzeugmodellen vertreten.

Zudem werden zahlreiche Produktinnovationen für Elektro- und Hybridfahrzeuge in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen und ebenfalls spürbar zur positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segmentes beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2014 liegt die Umsatzerwartung bei rd. EUR 40 Mio. und der Vorstand geht davon aus, dass auch der Bereich Automobiltechnologie wieder wesentlich zum Gesamtergebnis beitragen wird.

#### **Industrieelektronik**

Der größte Teil der Umsätze im Bereich Industrieelektronik wird mit induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen für Wechselrichter für den Einsatz in der Solarindustrie erzielt. In Folge der anhaltenden Probleme der Solarindustrie in Europa war das Umsatzvolumen im vergangenen Jahr weiter rückläufig. Für das laufende Geschäftsjahr geht der Vorstand von einer Stabilisierung des Marktes und einem wieder soliden Absatzvolumen aus. Regenerative Energiequellen sind nach Ansicht des Vorstands mittelfristig weiterhin Technologiefelder, die zu Wachstumsimpulsen für InTiCa Systems führen können.

Neben der Energieerzeugung können Produkte von InTiCa Systems auch auf dem Gebiet des Energiemanagements zum Einsatz kommen. So bieten z. B. eigene Entwicklungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs in Industrie- und Haushaltsgeräten oder Spannungswandler für Schienenfahrzeuge oder Schweißanlagen ein weiteres Absatzpotenzial.

Die Umsatzerwartung des Vorstands für 2014 im Geschäftsfeld Industrieelektronik liegt bei ca. EUR 13 Mio., bei einem positiven EBIT für dieses Geschäftsfeld.

#### **Kommunikationstechnik**

Ein verstärkter Wettbewerb im Zulieferbereich und der Übertragungstechnologie, einhergehend mit einem starken Preisdruck sowie die Zurückhaltung bei Investitionen in den Ausbau des Breitbandnetzes führten seit dem Jahr 2008 zu einem starken Umsatzrückgang in diesem Bereich.

Durch die Produktionsverlagerung an Zulieferer aus Asien gelang es InTiCa Systems die Deckungsbeiträge im Splittergeschäft zu verbessern. Zudem wurden verschiedene innovative Produkte für andere Absatzbereiche entwickelt, die zum Beispiel Anwendung in kupfer- und koaxialkabelgeführten DSL Breitbandnetzen finden oder zur Entstörung von Stromnetzen dienen.

Für das Geschäftsjahr 2014 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands bei circa EUR 7 Mio., dabei sollte das operative Ergebnis ausgeglichen sein.

### **6.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die konjunkturellen Unsicherheiten für das gesamtwirtschaftliche Umfeld werden auch im Jahr 2014 weiter bestehen bleiben. Neben der Schuldenkrise in Europa, die noch nicht endgültig gelöst werden konnte, beunruhigt zunehmend auch die weitere Entwicklung der Entwicklungs- und Schwellenländer die Stimmung an den Märkten. Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie wird auch im Geschäftsjahr 2014 die wichtigste Säule des Geschäfts der InTiCa Systems bleiben, während im Bereich Industrieelektronik und Kommunikationstechnologie mit einer Stabilisierung zu rechnen ist. Zusätzlich bieten sich in allen drei Geschäftsfeldern Chancen, durch neue Produkte weitere Absatzmärkte zu erschließen. Die kundenspezifischen Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz stellen dabei einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil von InTiCa Systems dar. InTiCa Systems ist somit nach Auffassung des Vorstands für das Jahr 2014 kosten- und produktseitig gut aufgestellt.

Der Geschäftsanlauf im ersten Quartal 2014 war absatzseitig mit Umsatzerlösen in Höhe von circa EUR 14,3 Mio. (2013: EUR 14,1 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Die positive Entwicklung des Segments Automobiltechnologie konnte die Rückgänge in den beiden anderen Geschäftsfeldern kompensieren. Der Auftragsbestand zum 31. März 2014 lag mit rund EUR 37,8 Mio. wieder deutlich über dem Niveau des Vorjahres (31. März 2013: EUR 34,0 Mio.).

Unter der Voraussetzung eines zumindest moderaten gesamtwirtschaftlichen Wachstums geht der Vorstand aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2014 von einer weiteren Steigerung von Umsatz und Ertrag aus. Konkret erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 einen Gesamtumsatz von rund EUR 60 Mio. und eine EBIT-Marge von rund 2%.

Passau, den 23. April 2014

Der Vorstand

Walter Brückl  
Vorstandsvorsitzender  
Günther Kneidinger  
Vorstand

### BILANZ zum 31. Dezember 2013

#### AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.064.032,88		3.519.624,76
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.447,00		95.043,00
		4.141.479,88	3.614.667,76
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.361,00		230.145,00
2. technische Anlagen und Maschinen	273.144,00		442.766,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.175,00		434.770,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.816,76		6.125,57
		1.011.496,76	1.113.806,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.159.319,56		5.159.319,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.177.586,97		13.177.586,97
		18.336.906,53	18.336.906,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	224.967,98		237.284,39
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	249.722,54		0,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	97.884,29		43.340,65
			280.625,04
Übertrag	572.574,81	23.489.883,17	23.346.005,90
4. geleistete Anzahlungen	62.414,48		94.249,62
		634.989,29	374.874,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.005.966,93		4.421.350,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.312.515,37		1.685.402,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	787.593,12		267.595,64
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.287.802,95	1.329.320,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten		50.975,80	52.991,88
		32.569.726,63	31.196.915,42

#### PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.287.000,00		4.287.000,00
eigene Anteile	64.430,00-		64.430,00-
eingefordertes Kapital		4.222.570,00	4.222.570,00
II. Kapitalrücklage		16.068.038,00	16.068.038,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	51.000,00		51.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.191.046,80		1.191.046,80
		1.242.046,80	1.242.046,80
IV. Bilanzverlust		750.918,07-	1.750.957,09-
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		536.800,00	453.820,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.659.083,51		9.739.215,27
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.199,49		9.192,88

3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.336.265,24		1.085.584,86
4.	sonstige Verbindlichkeiten	142.366,20		127.404,70
			11.147.914,44	10.961.397,71
D.	Passive latente Steuern		103.275,46	0,00
			32.569.726,63	31.196.915,42

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EUR	Geschäftsjahr		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		55.066.788,32	49.764.183,32
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		249.722,54	0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen		1.275.683,59	1.231.888,90
4.	sonstige betriebliche Erträge		261.487,08	178.800,92
5.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.856.783,95		42.738.793,07
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	425.267,43	48.282.051,38	99.244,59
6.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	3.296.151,57		3.140.260,05
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	521.516,30	3.817.667,87	519.636,22
7.	Abschreibungen			
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.373.267,31	916.508,11
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		2.126.835,81	2.312.860,79
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		313.613,92	320.327,55
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		458.738,35	476.638,86
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.108.734,73	1.291.259,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103.275,46		0,00
13.	sonstige Steuern	5.420,25	108.695,71	5.688,58
	Übertrag		1.000.039,02	1.285.570,42
14.	Jahresüberschuss		1.000.039,02	1.285.570,42
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.750.957,09	3.036.527,51
16.	Bilanzverlust		750.918,07	1.750.957,09

### Anhang für das Geschäftsjahr 2013

#### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die InTiCa AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB jeweils eine große Kapitalgesellschaft.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbare Kosten. Forschungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 13 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengegenstände bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1.1.2008 wird für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Für Zugänge ab dem 1.1.2012, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als EUR 150, jedoch nicht mehr als EUR 410 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter

Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und -soweit unverzinslich -bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für ein Kreditrisiko werden Einzelwertberichtigungen von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währungen lautenden Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Flüssigen Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswert angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen angesetzt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 29,825%. Der Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstelltes Anlagevermögen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die Posten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

## B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### 2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Bilanzausweises enthalten.

### 3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Am 29. Mai 2008 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde teilweise Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag liegt ein Bestand von 64.430 Stückaktien vor mit einem rechnerischen Wert der eigenen Anteile von TEUR 64. Das sind 1,50% vom Grundkapital.

#### Anzahl eigene Anteile

	2013	2012
	Anzahl	Anzahl
Stand 1.1.	64.430	64.430
Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	64.430	64.430

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05.Juli 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/1).

### 4. Kapitalrücklage

#### Kapitalrücklage

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	16.068	16.068
Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	16.068	16.068

### 5. Gewinnrücklagen

#### Gewinnrücklage

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	1.242	1.242
Verkauf eigener Anteile	0	0

Stand 31.12.

1.242

1.242

**6. Bilanzverlust**

In dem Bilanzverlust von EUR 750.918,07 ist ein Verlustvortrag von EUR 1.750.957,09 (2012: EUR 3.036.527,51) enthalten.

**7. Angabe zu ausschüttungsgesparten Beträgen**

Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich nach Abzug der passiven latenten Steuern (EUR 1.212.097) ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 2.851.935. Dem ausschüttungsgesparten Betrag sowie dem Bilanzverlust von EUR 750.918 stehen nur frei verfügbare Gewinnrücklagen von EUR 1.191.046,80 gegenüber. Somit bleibt es bei einer Ausschüttungssperre.

**8. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften, und Personalkosten.

**9. Verbindlichkeiten**

mit einer Restlaufzeit

	Gesamt TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR	davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.659	7.159	2.500	0	5.899 durch Globalzession und Pfandrecht
	(Vj. 9.739 )	(Vj. 989 )	(Vj. 8.750 )	(Vj. 0 )	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10	10	0	0	
	(Vj. 9 )	(Vj. 9 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.336	1.336	0	0	
	(Vj. 1.086 )	(Vj. 1.086 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
4. sonstige Verbindlichkeiten	143	143	0	0	
	(Vj. 127 )	(Vj. 127 )	(Vj. 0 )	(Vj. 0 )	
davon:					
-aus Lohn u. Gehalt (i.Vj. TEUR 0)	10	10	0	0	
-aus Steuern: (i.Vj. TEUR 82)	75	75	0	0	
-im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 9)	15	15	0	0	
	11.148	8.648	2.500	0	
	(Vj. 10.961)	(Vj. 2.211 )	(Vj. 8.750 )	(Vj. 0 )	

Die Grundsuld wird durch die tschechische Tochtergesellschaft gestellt.

**10. Latente Steuern**

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) erstmals ein Passivüberhang der latenten Steuern, der im Gegensatz zum Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Vorjahr eine entsprechende Passivierung erforderlich macht. Aufgrund der noch bestehenden steuerlichen Verlustvorträge beinhalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausschließlich latente Steuern.

Die passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen der Bilanzposition selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Daneben ergeben sich aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

**11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen TEUR 669 (2012: TEUR 908)

— davon bis zu 1 Jahr: TEUR 268 (2012: TEUR 283)

**C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG****1. Umsatzerlöse****Aufgliederung der Umsätze**

Geographische Aufteilung

2013

2012

	TEUR	TEUR
Inland	22.410	20.266
Ausland inkl. EG	32.657	29.498
	55.067	49.764

Aufteilung nach Geschäftsbereichen	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kommunikationstechnik	7.860	8.100
Automobiltechnologie	32.699	24.843
Industrieelektronik	14.508	16.821
	55.067	49.764

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	45	63
Erträge aus Sachbezügen an Mitarbeitern	83	74
Erträge aus Herabsetzung EWB zu Ford.	42	40
sonstige Erträge	91	2
	261	179

## 3. Personalaufwand

In Personalaufwendungen entfallen EUR 12.400,00 (2012: EUR 12.400,00) auf Altersversorgung.

## 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Raumkosten	231	230
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	158	169
Reparaturen, Instandhaltungen	19	30
Fahrzeugkosten	257	241
Werbe- und Reisekosten	65	94
Kosten der Warenabgabe	505	469
verschiedene betriebliche Kosten	724	864
Währungsumrechnung	71	79
sonstige Aufwendungen	97	137
	2.127	2.313

## 5. Angaben zu Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr entstanden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (2012: EUR 2,2 Mio.), die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für kundenspezifische Anforderungen entstanden sind. Hiervon wurde EUR 1,5 Mio. (2012: EUR 1,4 Mio.) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Aktivierungen beziehen sich ausschließlich auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

## 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinserträgen entfallen auf verbundene Unternehmen EUR 309.673,29 (2012: 309.673,29).

## 7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.000.039,02 auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 750.918,07 auszuweisen.

## D. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Vorstand

**Walter Brückl**

Vorsitzender  
Strategie, Finanzen, Personal, Produktion, Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relation

**Günther Kneidinger**

Vertrieb, F&E, Materialwirtschaft und Qualität

### 2. Aufsichtsrat

**Werner Paletschek**



Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstenzell,  
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH

#### **Christian Fürst**

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Thyrnau,  
Geschäftsführer der ziel management Consulting GmbH  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber GmbH  
(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)

#### **Aufsichtsrat der UAB Baltik Vairas (bis September 2013)**

#### **Udo Zimmer**

Unternehmensberater, Bad Tölz

### **3. Vergütung der Organe**

#### **Vergütung des Vorstands**

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 428 (2012: TEUR 418).

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen die Festgehälter, Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen, Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen und Zukunftssicherungsleistungen.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile bestehen aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt wurden.

#### **Individualisiert ergeben sich nachfolgende Werte:**

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	erfolgsabhängige Vergütung in TEUR	Gesamt in TEUR
2013			
Walter Brückl	235	0	235
Günther Kneidinger	193	0	193
Summe	428	0	428
2012		0	
Walter Brückl	225	0	225
Günther Kneidinger	193	0	193
Summe	418	0	418

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen ein fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

#### **Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:**

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	Sitzungsgelder in TEUR	Gesamt in TEUR
2013			
Werner Paletschek	15	6,0	21,0
Christian Fürst	12,5	6,0	18,5
Udo Zimmer	10	5,25	15,25
Summe	37,5	17,25	54,75
2012			
Werner Paletschek	15	4,5	19,5
Christian Fürst	12,5	4,5	17
Udo Zimmer	5	3,8	8,8
Detlef Hölzel	5	2,2	7,2
Summe	37,5	15	52,5

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

### **4. Personal**

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 62,6 (im Vorjahr 62,3) Mitarbeiter beschäftigt.

	2013	2012
Angestellte	58,6	58,4
geringfügig Beschäftigte	4,0	3,9
	62,6	62,3

### 5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2013 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### 6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2013 folgende Mitteilungen zugegangen:

Herr Dr. Dr. Axel Diekmann, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Dr. Dr. Axel Diekmann zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- PRINTad Verlags-GmbH
- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co. KG
- Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH

Die PRINTad Verlags-GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt.

Die Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH, Landshut, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Wochenblatt Verlagsgruppe Beteiligungs GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt, gehalten:

- PRINTad Verlags-GmbH
- Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co. KG

Die Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co. KG, Landshut, Deutschland hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems Aktiengesellschaft, Passau, Deutschland, ISIN: DE0005874846, WKN: 587484 am 22.01.2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,02% (das entspricht 643.944 Stimmrechten) der gesamten Stimmrechtsanteile beträgt. Davon sind der Wochenblatt Verlagsgruppe GmbH & Co.KG 15,02% der Stimmrechte (das entspricht 643.944 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über die PRINTad Verlags-GmbH gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der InTiCa Systems AG jeweils 3% und mehr beträgt.

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

#### Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

	Aktienbesitz in Stücken	
	31.12.2013	31.12.2012
Walter Brückl	19.000	19.000
Günther Kneidinger	3.000	1.000
Werner Paletschek	3.000	2.000
Christian Fürst	3.800	2.000

#### Wesentliche Aktionäre

	Aktienbesitz in %	
	31.12.2013	31.12.2012
Thorsten Wagner	über 25	über 25
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 15	über 10
bcm invest GmbH	über 5	über 5
Karl Kindl	über 3	über 3
Dr. Paul und Maria Grohs	über 3	über 3
InTiCa Systems AG	1,5	1,5

## 7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die InTiCa Systems AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die InTiCa Systems AG unterliegen. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochterunternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Waren-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

## 8. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
InTiCa Systems s.r.o., Prachatice Tschechien	100	2.282	-973
	(Vj. 100)	(Vj. 3.495)	(Vj. 195)
Eigenkapital umgerechnet mit Stichtagskurs (1 EUR / 24,425 CZK)			
Ergebnis umgerechnet mit Durchschnittskurs (1 EUR / 25,974)			

## 9. Haftungsverhältnisse

Es liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 120 vor, die sich ausschließlich auf Leasingverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen beziehen. Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des Tochterunternehmens wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

## 10. Honorare und Dienstleistung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

## 11. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: [www.intica-systems.de](http://www.intica-systems.de) unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

Passau, den 23. April 2014

Der Vorstand

Walter Brückl

Vorstandsvorsitzender

Günther Kneidinger

Vorstand

## Anlagenpiegel zum 31.12.2013

Anschaffungskosten / Herstellungskosten

	01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2013 EUR	kumulierte Abschrei- bungen EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.187.000,72	1.455.188,00	124.471,36		5.517.717,36	1.453.684,48
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	495.585,67	18.668,76	42.265,70		471.988,73	394.541,73
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.682.586,39	1.473.856,76	166.737,06		5.989.706,09	1.848.226,21
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	547.019,33				547.019,33	371.658,33
2. technische Anlagen und Maschinen	1.692.748,57	21.729,69	124.166,29		1.590.311,97	1.317.167,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.140.365,97	218.680,23	190.189,36	21.711,75	1.190.568,59	700.393,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.125,57	88.402,94		21.711,75-	72.816,76	

Summe Sachanlagen	3.386.259,44	328.812,86	314.355,65	3.400.716,65	2.389.219,89
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.159.319,56			5.159.319,56	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.177.586,97			13.177.586,97	
Summe Finanzanlagen	18.336.906,53			18.336.906,53	
Gesamtsumme	26.405.752,36	1.802.669,62	481.092,71	27.727.329,27	4.237.446,10

	Buchwert		Abschrei- bungen EUR	Zuschrei- bungen EUR
	31.12.2013 EUR	01.01.2013 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.064.032,88	3.519.624,76	910.776,88	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.447,00	95.043,00	36.260,76	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.141.479,88	3.614.667,76	947.037,64	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.361,00	230.145,00	54.784,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	273.144,00	442.766,00	191.337,69	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	490.175,00	434.770,00	180.107,98	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.816,76	6.125,57		
Summe Sachanlagen	1.011.496,76	1.113.806,57	426.229,67	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.159.319,56	5.159.319,56		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.177.586,97	13.177.586,97		
Summe Finanzanlagen	18.336.906,53	18.336.906,53		
Gesamtsumme	23.489.883,17	23.065.380,86	1.373.267,31	

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der InTiCa Systems AG beschrieben sind.

Passau, den 23. April 2014

Der Vorstand

Walter Brückl

Vorstandsvorsitzender

Günther Kneidinger

Vorstand

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eggenfelden, den 23. April 2014

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft  
-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft-

Diplom-Kaufmann Karl Unterforsthuber  
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Betriebswirt (FH) Albert Schick  
Wirtschaftsprüfer